

Informationen zur Gebietscharakterisierung;

Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Code	Bezeichnung										
<b>SPA 28</b>	<b>Nationalpark Vorpommersche Boddenlandschaft, Westrügensche Bodden und nördlicher Strelasund</b>										
Flächengröße [ha]	LKR / Ämter					Aktueller Schutzstatus					
119.842 ha	NVP, HST, RÜG / Darß/Fischland, Gemeinde Zingst, Barth, Altenpleen, Niepars, Ribnitz-Damgarten, Stadt Stralsund, West-Rügen, Franzburg-Richtenberg					NLP: 2 Vorpommersche Boddenlandschaft; NSG: 295 Dünenheide auf der Insel Hiddensee; LSG: 53 Boddenlandschaft, 80a Vorpommersche Boddenküste, 92 Barthe, 4 Insel Hiddensee; FFH: 1541-301, 1542-302, 1544-302; SPA: 1346-301; 18 % ohne Schutzstatus					
Kurzbeschreibung des Gebietes											
Küstenlandschaft, die durch eine enge Verzahnung von marinen Lebensräumen mit Lebensräumen der Boddenlandschaft gekennzeichnet ist. Flachwasserbereiche der Außenküste, Inseln, Hakenbildungen, Windwatten, Bodden, störungsarme Ufer und Salzwiesen prägen das Bild der Landschaft und haben eine herausragende Bedeutung für die Reproduktion, Rast und Überwinterung einer Vielzahl von Vogelarten. Angrenzende Äcker sind Nahrungsflächen für rastende Schwäne, Gänse, Enten, Kraniche und Limikolen.											
Vogelarten mit besonderem Schutz- und Maßnahmenerfordernis											
Art	Brut	Rast A1 / 1%	A1	SPEC	RL M-V	Art	Brut	Rast A1 / 1%	A1	SPEC	RL M-V
Alpenstrandläufer (schinzii)	X		X	3	1	Prachtaucher		A1	x	3	
Austernfischer	X	A1			1	Raubsees- schwalbe		1%	X	3	1
Bergente		1%		3w		Reiherente	X	1%		3	3
Blässgans		1%				Rohrweihe	X		X		
Blässhuhn		1%				Rotmilan	X		X	2	
Brachpieper	X		X	3	1	Rotschenkel	X			2	2
Brandgans	X				3	Saatgans (Wald-)		1%			
Brandseeschwalbe	X		X	2	2	Säbelschnäbler	X	1%	X		2
Eiderente		1%				Sandregen- pfeifer	X	1%			1
Eisente		1%				Schellente		1%			
Eisvogel	X		X	3	3	Schwarzkopf- möwe	X		X		2
Flusseeeschwalbe	X	A1	X		2	Schwarzspecht	X		X		
Gänsesäger		1%			2	Seeadler	X	A1	X	1	
Goldregenpfeifer		1%	X		0	Singschwan		1%	X		
Graugans		1%				Sperbergras- mücke	X		X		
Großer Brachvogel	X			2	1	Spießente	X	1%		3	1
Heidelerche	X		X	2		Sternaucher		A1	X	3	
Höckerschwan		1%				Sturmmöwe	X			2	3
Kampfläufer	X	A1	X	2	1	Tafelente	X	1%		2	2
Kiebitz	X			2	2	Uferschnepfe	X			2	1
Knäkente	X			3	2	Uferschwalbe	X			3	
Kormoran		1%				Wachtelkönig	X		X		
Kranich	X	1%	X	2		Wanderfalke		A1	X		1
Krickente		1%			2	Weißstorch	X		X	2	3
Lachmöwe	X				3	Weißwangen- gans		1%	x		
Löffelente	X	1%		3	2	Wespenbussard	X		X		
Mantelmöwe	X				2	Ziegenmelker	X		X	2	1
Mittelsäger	X	1%			1	Zwerggans		A1	X	1	
Mittelspecht	X		X			Zwergmöwe		1%	X	3	

Informationen zur Gebietscharakterisierung;

Arbeitsmaterial im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zur geplanten Nachmeldung von FFH-Gebieten im Küstenmeer sowie über die geplante neue Kulisse von Europäischen Vogelschutzgebieten (SPA=Special Protection Areas) im Land Mecklenburg-Vorpommern; Arbeitsstand: April 2007

Neuntöter	X		X	3		Zwergsäger		1%	x	3	
Odinshühnchen		A1	X			Zwergschwan		1%	X	3w	
Ohrentaucher		A1	X	3		Zwergsees- schwalbe	X	A1	X	3	1
Pfeifente		1%				Alpenstrand- läufer		1%			

Schutzerfordernisse (Auswahl)

Erhaltung von Land- und Wasserflächen und Sedimenten, die arm an anthropogen freigesetzten Stoffen sind

Aufrechterhaltung und Reaktivierung der natürlichen Küstendynamik

Erhaltung störungsarmer Salzgrünlandflächen durch extensive Nutzung und funktionsfähige Küstenüberflutung

Erhalt bzw. Wiederherstellung der natürlichen Überflutungsdynamik

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines ausschließlich autochthonen Prädatorenbestandes (Raubsäuger), der einer Dichte entspricht, die insbesondere Bodenbrütern ausreichende Bruterfolgchancen lassen

Erhaltung der Kleingewässersysteme in den Salzgrünlandflächen

Erhaltung der Wasserröhrichte

Erhaltung aller Brackwasserröhrichte

Erhaltung möglichst langer störungsarmer Uferlinien und möglichst großer störungsfreier Wasserflächen sowie eines störungsarmen Luftraumes

Erhaltung großer, unzerschnittener und störungsarmer Land- und Wasserflächen, insbesondere von Sand- oder Kiesstränden, Inseln, Sandhaken, Windwatten, Dünen, Flachwassergebieten

Erhaltung der bestehenden offenen bis halboffenen Landschaftsteile

Erhaltung der Grünlandflächen insbesondere durch extensive Nutzung (Mähwiesen und/oder Beweidung); bei Grünlandflächen auf Niedermoor Sicherung eines hohen Grundwasserstandes zur Erhaltung bzw. Wiederherstellung von Feuchtlebensräumen

Erhaltung des Struktureichtums in Feuchtlebensräumen (z.B. Gebüschgruppen, Staudenfluren, Erlenbruchwälder in Niedermoorbereichen)

Erhaltung von Flachwasserzonen mit ausgeprägter Submersvegetation und Erhaltung der dazu erforderlichen Wasserqualität

Erhaltung bzw. Wiederherstellung eines Gewässerzustandes, der nachhaltig eine für fischfressende Vogelarten optimale Fischreproduktion ermöglicht und die Verfügbarkeit der Nahrungstiere sichert

Erhaltung gut durchlichteter Wasserkörper mit ungestörter Sedimentbildung und Ausbildung einer reichhaltigen Nahrungsgrundlage

Erhaltung von störungsarmen Grünlandflächen im unmittelbaren Umfeld von Gänserastplätzen

Erhaltung störungsarmer Moore und Sümpfe (Wasserstand >20 cm, ggf. Wiederherstellung solcher Wasserstände)

Erhaltung bzw. Wiederherstellung natürlicher und naturnaher Fließgewässerstrecken durch Erhalt und Förderung der Gewässerdynamik (Mäander- und Kolkbildung, Uferabbrüche, Steilwände etc.)

Erhaltung von insektenreichen Offenlandbereichen auf Sandböden

Erhalt bzw. Wiederherstellung ausgedehnter Seggen-Riede und Schilf-Röhrichte durch Sicherung und Wiederherstellung dauerhaft hoher Grundwasserstände

Erhalt bzw. Wiederherstellung von ausgedehnten Überflutungsräumen

Sicherung und Entwicklung von unterholz- und baumartenreichen, störungsarmen Altholzbeständen

Erhaltung bzw. Wiederherstellung von intakten Waldmooren und -sümpfen

Erhaltung der Ackerlandschaften als Nahrungsflächen für Schwäne, Gänse, Enten, Kraniche und Limikolen – Reduzierung der anthropogen bedingten Störungen des Rastgeschehens